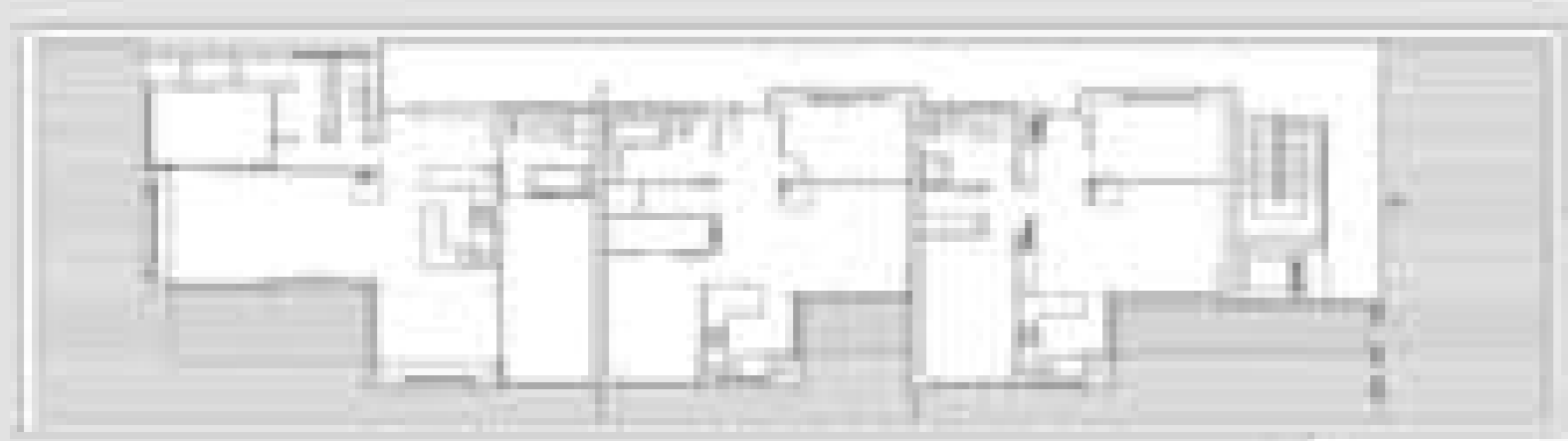
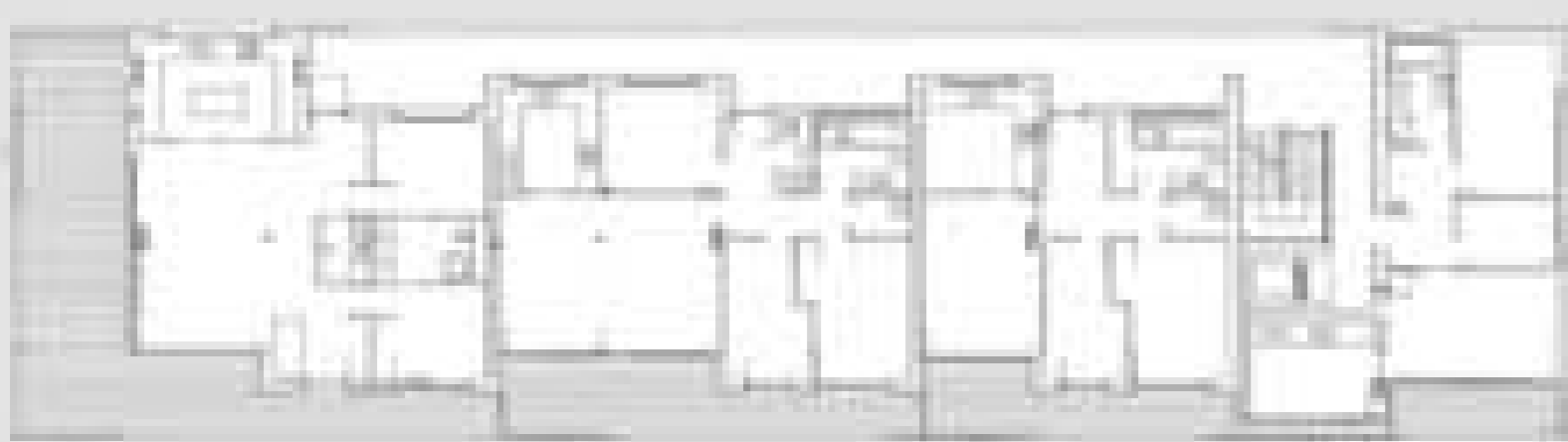




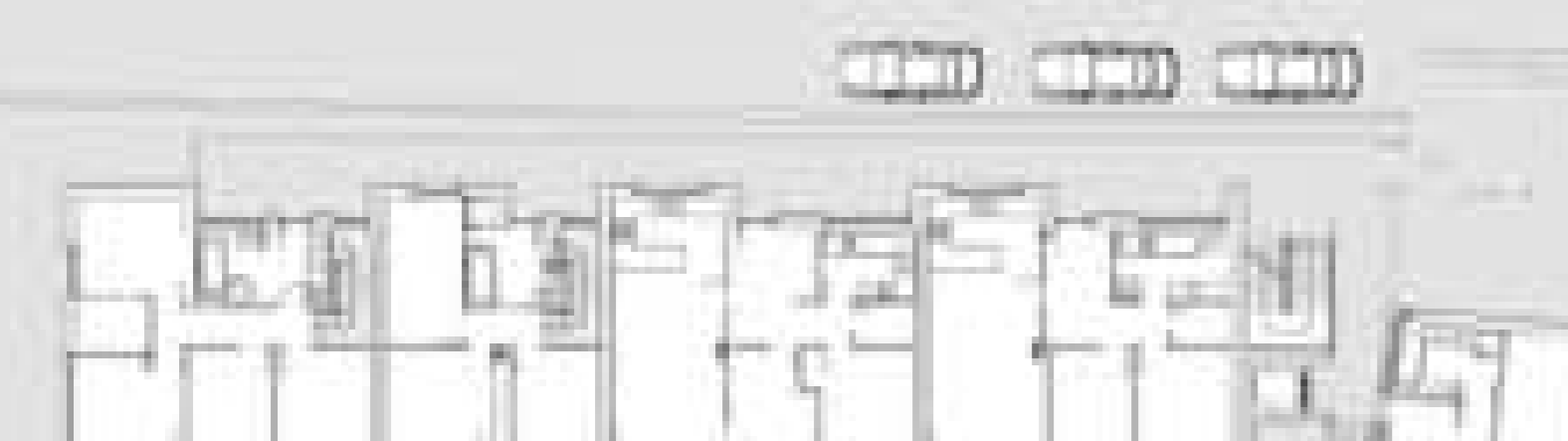
lageplan/planimetria



3. piano



2. piano



1. piano



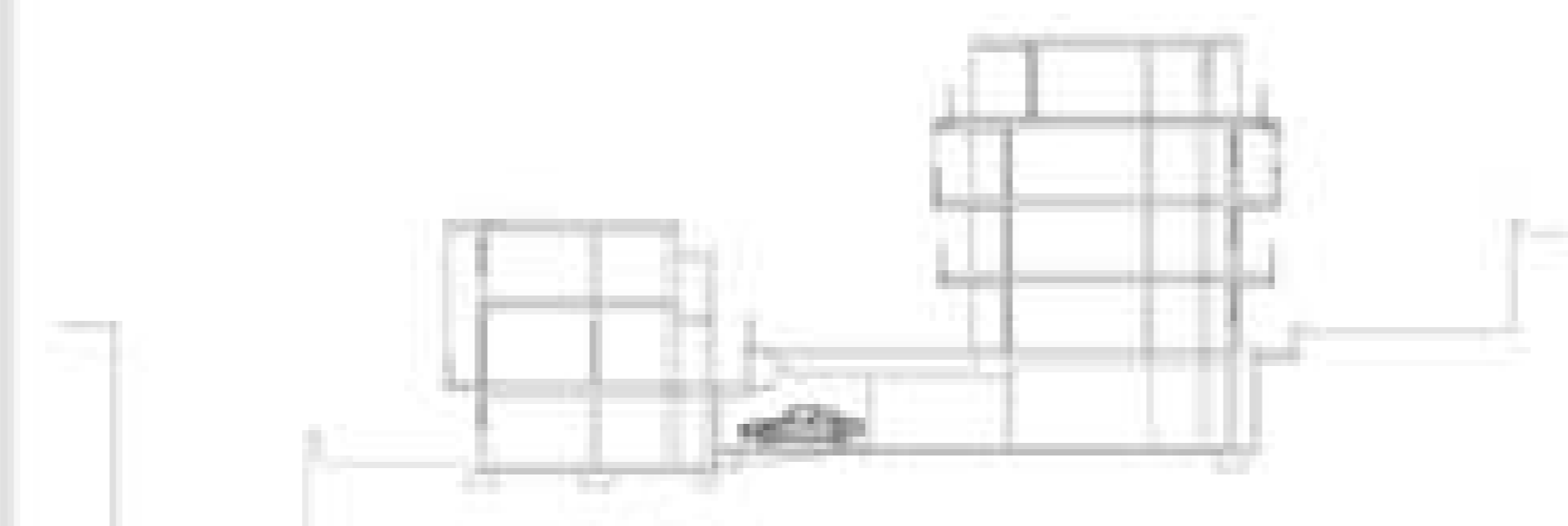
piano terra



ost/est



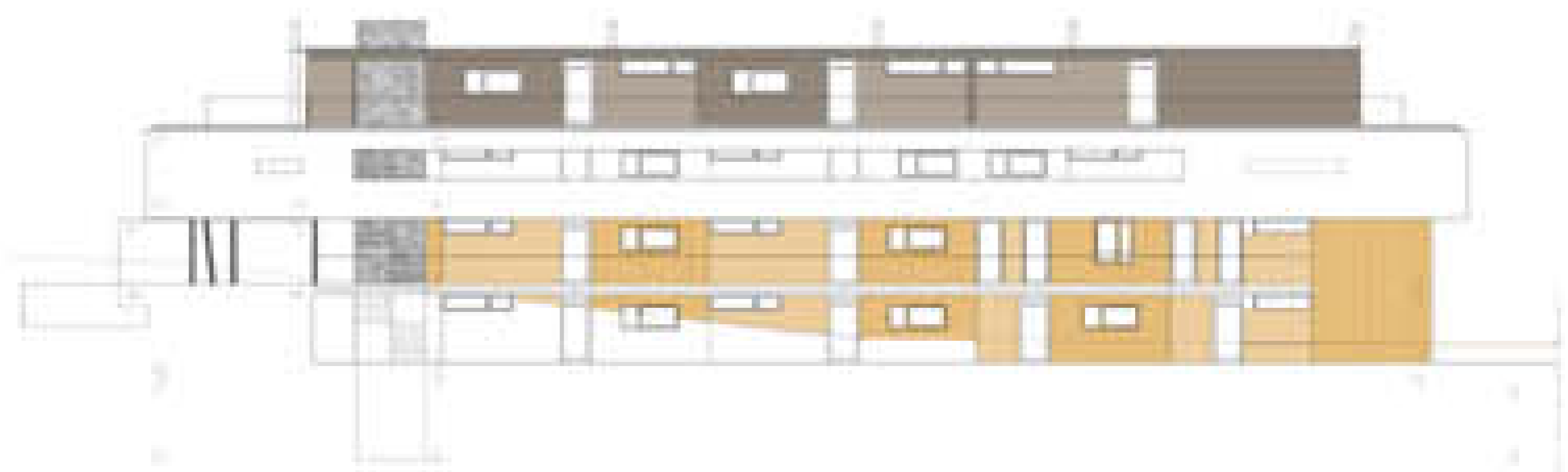
west/ovest



schnitt/sezione



süd/sud



nord/nord

**Projekterfahrung**  
Immobilienfirma aufgeschlossen gegenüber moderner / zeitgenössischer Architektur / junge Architekten  
Wegen der Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Besitzer wurden Absprache bezogen auf die Realisierbarkeit des Gebäudes gemacht.

**Beschreibung des Entwurfs**  
Die Leichtigkeit wurde durch die Differenzierung der Baukörper trotz extrem hoher Bäume erreicht.  
Die Einzigartigkeit der Wohneinheiten gewährt individuelles Wohnen und Intimität.

**Städtebauliche Überlegungen**  
Aufgebaut auf der Erweiterungsgasse St. Franziskus, bildet das Projekt mit den südlich gelegenen zwei Reihenhäusern eine Einheit. Angelehnt an die Situation des niedrigen, nach südlicher liegenden Refas Frischmann bildet diese Anlage eine Innenhofsituation. Die drei Ringel, d.h. zwei Reihenhäuser, der Nord-Süd verlaufende Baukörper (lang der Zufahrtsstraße) und der Ost-West liegende Baukörper im Norden, bilden zusammen eine lockere Gruppierung, ohne eine strenge Reibung zu formen. So passt sich die Situierung an die lockere Bebauung der bestehenden umliegenden Umgebung an. Der Baukörper im Süden schließt die Situation gegen die Straße hin ab, der Bereich ist nicht einsehbar und dadurch geschützt. Der Bewohner betritt die Anlage über das zentrale Treppenhäuser und erreicht seine Wohnung über die Laubgänge, begleitet von interessanten Ausblicken.

**Architektonische Überlegungen**  
Aus der Lage an Rang erfährt die Staffelung der Körper zueinander. Die Basis der Anlage bilden die zweigeschossigen Häuser mit Grün. Zwischen den in Holz gehaltenen Häusern bilden sich für die Bewohner geheimnisvolle, nicht einsehbare Nischen. Darüber liegt sich die Terrassenetage in elegantem Weiß. Die letzten Bausteine bilden die Penthäuser in dunkel gehaltenen Kupferfarben. Typisch für den Vinschgau sind die Trockensteinmauern, die das Gebäude in die Landschaft des Sonnenberges einbetten. Efeu als Sichtschutz schlingt sich um die Gärten.

